

Friedens - Informationen

Mai 2013

Herausgegeben von der

Friedensinitiative Rhein-Hunsrück



Ostermarsch Büchel: Nein zu Atomwaffen

„Atomwaffen: Nicht modern, sondern illegal“, unter diesem Motto protestierten rund 250 Menschen beim Ostermarsch in Büchel gegen die geplante Modernisierung der Atomwaffen und forderten deren raschen Abzug aus Deutschland, darunter auch viele Mitglieder der Hunsrücker Friedensbewegung. „Durch modernere Atomwaffen wird ein Atomkrieg führbar“, warnte Dr. Elke Koller von der Regionalgruppe Cochem-Zell des Internationalen Versöhnungsbundes und verwies auf den Beschluss des Bundestages von 2010, in dem sich das Parlament für einen Abzug der amerikanischen Atomwaffen aussprach, wie auch auf die Koalitionsver-



einbarung der schwarz-gelben Bundesregierung, in dem diese sich auf einen Abzug der Atomwaffen festgelegt hat. „Hier in Büchel missachtet die Bundesregierung nicht nur den Willen der Volksvertreter, sondern auch ihre eigenen Be-

einbarung der schwarz-gelben Bundesregierung, in dem diese sich auf einen Abzug der Atomwaffen festgelegt hat. „Hier in Büchel missachtet die Bundesregierung nicht nur den Willen der Volksvertreter, sondern auch ihre eigenen Be-

Verantwortlich:

Verein für friedenspolitische und demokratische Bildung e. V.

Heidrun Kisters, Schulstr. 20, 55481 Kirchberg, Tel.: 06763/4614, www.fi-hunsrueck.de

schlüsse“, kritisierte Elke Koller. Scharfe Kritik gab es vom „Darmstädter Signal“. Deren Bundessprecher Christian Neumann forderte die Bundesregierung zu Handeln auf: „Wenn es um Atomwaffen geht, dann werden wir mit Hinhaltetaktiken abgespeist“, so Neumann. Seine klare Forderung: Atomwaffen müssen sofort raus aus Deutschland, aus Europa und der ganzen Welt.

„Wir dürfen nicht aufhören, uns zu empören“, meinte Heidrun Kisters von der FI Rhein-Hunsrück beim Ostermarsch. Gerade angesichts der vielen globalen Krisen- und Kriegsherde wie



sind wir auch da“, betonte Ingo Köhler von der örtlichen Friedensgruppe. Und im August werden viele da sein, wenn es zahlreiche Aktionen und eine Blockade in der Eifel geben wird.

auch der ange-dachten Modernisierung der Atomwaffen müsse man weiter für eine atomwaffenfreie Welt kämpfen.

Zum Ostermarsch in Büchel waren Menschen aus Rheinland-Pfalz, aber auch den umliegenden Bundesländern und sogar aus Japan gekommen, um gegen die hier gelagerten Atomwaffen zu protestieren. „Die Waffen sind da, und weil sie da sind,

Aktionstage im August 2013 in Büchel

In den ersten August-Wochen soll Büchel im bundesweiten Fokus stehen. An mehreren Tagen sind dort Aktionen geplant, mit denen die Friedensbewegung für den Abzug der dort noch lagernden Atomwaffen zu demonstrieren.

Der Auftakt wird eine Fastenaktion mit Pfarrer Dr. Matthias Engelke sein, dem Vorsitzenden des Versöhnungsbundes in Deutschland, und dem Initiativkreis gegen Atomwaffen. Bereits seit 2010 fastet Matthias Engelke zum Hiroshima- und Nagasaki-Tag vor den Toren des Atomwaffenlagers in der Eifel. Jedes Jahr einen Tag länger, und so lange, bis diese Atomwaffen verschwunden sind. In diesem Jahr wird die Fastenaktion sieben Tage dauern. Start ist in diesem Jahr am 2. August in Berlin vor dem Kanzleramt,

vom 5. bis 9. August wird die Aktion dann in Büchel fortgesetzt.

Ab Anfang August wird es in der Eifel ein internationales Jugendcamp geben, vom 5. bis 12. August zudem ein Aktionscamp. Ab Sonntag, 11. August, soll es dann eine große Blockade des Atomwaffenlagers geben, bei dem möglichst alle Tore des Stützpunkts geschlossen werden sollen. Die Blockade soll bis zum 12. August dauern. Mittlerweile hat die Gruppe „Lebenslaute“ beschlossen, mit einer „Konzertblockade“ an dieser Aktion in Büchel im August teilzunehmen. Im Sommer soll für die Aktion geworben werden, so auch beim Lott-Festival bei Raversbeuren oder bei der Nature One.

Infos: www.atomwaffenfrei.de

IHoPE im neuen Jahr

Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt der IHoPE Aktivitäten auf dem tri-nationalen Jugendprojekt „Alle Menschen sind gleich: Frauen an den Kochtopf-Männer in den Krieg?“ Jugendliche aus Palästina, Israel und Deutschland haben in zwei Begegnungen, einmal 12 Tage in Deutschland und anschließend 14 Tage in Palästina und Israel zum Menschenrecht der Gleichberechtigung von Mann und Frau gearbeitet. Kulturelle Unterschiede, geschichtliche Zusammenhänge und natürlich die Situation im Nahen Osten, die Besatzung des Westjordanlandes - die Konflikte zwischen Palästinensern und Israelis, standen dabei im Mittelpunkt.

Eine Dokumentation mit einer Resolution an die PolitikerInnen können nachgelesen und runter geladen werden unter www.equaltimes-magazine.de.

Beim Planungstreffen von IHoPE am 20. Februar 2013 stellten die Aktiven die Pläne für die nächsten Monate vor. Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem ProWinz-Kino in Simmern soll fortgesetzt werden. Bernd Mauerhof brachte dazu die neuesten Filmtitel von der Berlinale mit: Rock the Cashbah, Tragik-Komödie. Gazastreifen 1989. Fünf junge israelische Soldaten schieben Wache im Gazastreifen, „Cinema Fairbindet“, über das Freedom Theatre und eine Würdigung an Juliano Mer-Khamis, State 194, Dokumentation über die Anerkennung Palästinas als 194. Staat der UN, Inch´Allah, Junge Ärztin pendelt von Jerusalem in die Westbank und ist in 2 Welten unterwegs oder A world not ours, Dokumentation (gedreht von einem Bewohner). Leben im süd-libanesischen Flüchtlingslager Ain el-Helweh.

Welche dieser sicher alle spannenden Filme muss noch mit dem Team des

ProWinz-Kinos in Simmern abgesprochen werden. Informationen dazu werden daher noch folgen.

Der über die Reise einer Jugendgruppe durch Palästina gedrehte Film „Wir weigern uns Feinde zu sein“ soll noch in Kastellaun gezeigt werden. Genauer Termin wird dann auch noch mitgeteilt.

Für die Diskussion des Nahostkonfliktes spielt das Kairos-Dokument palästinensischer Christen „Die Stunde der Wahrheit“ eine große Rolle. Dazu ist eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd, der Evangelischen Kirchengemeinde Kastellaun und dem Evangelischen Kirchenkreis Simmern-Trarbach in Planung. Denkbar ist dazu ein Informationsabend und Gespräch mit einem Verfasser des Dokumentes.

Darüber hinaus ist daran gedacht, die Berliner Compagnie mit ihrem Stück über Christen, Juden und Muslime, „Anders als du glaubst“, in den Hunsrück zu holen. Das kann allerdings nur im Zusammenschluss mit weiteren Organisationen gelingen.

Vom 22. bis 28. September ist die Weltgebetswoche für Frieden in Israel und Palästina, vom Ökumenischen Rat der Kirchen ausgerufen, ein ökumenischer Gottesdienst und Gebetsabende in Kastellaun wurden angeregt.

Christof Pies aus Kastellaun arbeitet bereits an der Planung für 2014, ein Projekt „Musik verbindet“ mit einer Musikakademie aus Jerusalem und No Limits aus Kastellaun könnte Menschen aus Palästina, Israel und Deutschland verbinden.

Sobald konkrete Termine feststehen, werden diese mitgeteilt.

Uli Suppus

Atomwaffen sollen zum Wahlkampfthema werden



Atomwaffen und die atomare Abrüstung sollen zu einem Thema der Bundestagswahl werden. Dies kündigte der SPD-Europaabgeordnete Norbert Neuser bei einer Veranstaltung der FI Rhein-Hunsrück im Kastellauner Haus der regionalen Geschichte an. „Ein atomwaffenfreies Deutschland, ebenso ein Abzug der Atomwaffen aus den Niederlanden, Belgien und Italien wäre eine wichtige und unglaubliche Botschaft in die Welt“, so der SPD-Politiker. Neuser warnte in Kastellaun davor, die in Europa gelagerten

amerikanischen Atomwaffen zu modernisieren. Der Europaabgeordnete kündigte an, gegenüber der EU-Kommission nicht nachzulassen in der Forderung, bei den Stresstests für Atomkraftwerke die Atomwaffenstandorte wie Büchel nicht außen vor zu lassen. Und auch im Europäischen Parlament hofft er auf Unter-

stützung für eine atomwaffenfreie EU. Unterstützung für die Arbeit der Friedensbewegung gab es in Kastellaun auch in Form eines Schecks. Beim Neujahrsempfang der Rhein-Hunsrücker SPD hatten die SPD gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen für die Hunsrücker Friedensinitiative gesammelt. Die 430 Euro wurden in Kastellaun nun an die FI überreicht, die das Geld ihrerseits an Elke Koller aus Leienkaul für die Friedensarbeit in Büchel weitergab.

Erste Spenden für die Raketenkuh sind da

Anfang des Jahres hatte die Hunsrücker Friedensbewegung zu einer Spendenaktion zum Erhalt der „Raketenkuh“ bei Bell aufgerufen. Und diese Aktion stößt auf breites Interesse. Zahlreiche Medien haben darüber berichtet, im Internet laufen Spendenaufrufe (Danke an Karl-August Dahl!!!). Und mittlerweile sind die ersten Spenden auch auf dem Konto der FI Rhein-Hunsrück eingegangen. Dafür vielen Dank. Dennoch wird noch einiges

an Geld gebraucht, damit die Scheune erhalten werden kann. Seitens der FI laufen zudem weitere Gespräche mit Unterstützern, damit bald das Projekt in Angriff genommen werden kann. Sobald es dazu Konkretes gibt, wird die FI dies mitteilen. Wer noch spenden möchte, kann dies gerne tun auf das Konto Nr. 1013591 bei der Volksbank Hunsrück (Bankleitzahl 560 614 72), Stichwort: Raketenkuh. Jede Hilfe ist willkommen!